

Name und Zeichen

Manche wundern sich über den Namen „Martha-Maria“. Dieser nimmt Bezug auf zwei Frauen der Bibel. Martha und Maria waren Geschwister und wohnten mit ihrem Bruder Lazarus in Bethanien, nahe bei Jerusalem. Martha lud Jesus ein und bot ihm in ihrem Haus die öftere Gastfreundschaft, wenn er nach Jerusalem kam. Sie war die Aktivere der beiden, Maria aber die Hörende. Beides soll im Diakoniewerk Martha-Maria zum Tragen kommen: Das Hören auf die gute Nachricht von Jesus und die Bereitschaft, ihm und den Menschen zu dienen (Lukas 10,38-42; Johannes 11,1-45; Johannes 12,1-11).

Martha-Maria ist Helfen und Hören

Das Zeichen, das die Diakonissen als Brosche tragen, bezieht sich auf Grundgedanken eines Wortes aus dem Neuen Testament (1. Korinther 13,13):



„Nun bleiben aber
Glaube (Symbol Kreuz),
Hoffnung (Symbol Anker),
Liebe (Symbol Herz),
diese drei; aber die Liebe
ist die größte unter ihnen.“

Der Apostel Paulus

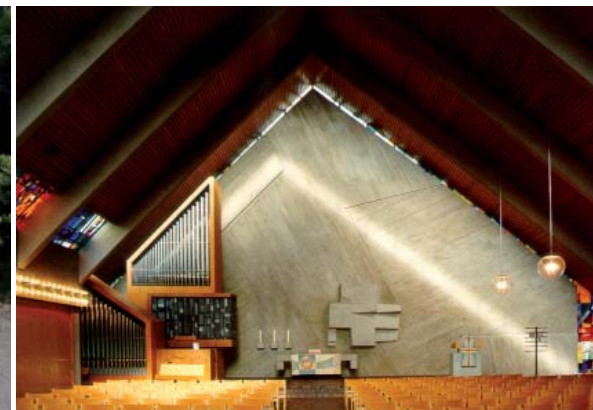
Gerne senden wir Ihnen unser Leitbild und die aktuelle Ausgabe von *MM Die Zeitung* zu.

Diakoniewerk Martha-Maria e. V.
Martha-Maria Krankenhaus gGmbH
Martha-Maria Krankenhaus Halle-Dörlau gGmbH
Martha-Maria MVZ gGmbH
Martha-Maria Altenhilfe gGmbH
Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt gGmbH
Martha-Maria Service GmbH
Martha-Maria-Stiftung

Stadenstraße 60 · 90491 Nürnberg · Telefon (0911) 959-0 · Telefax (0911) 959-1023
E-Mail: Direktion@Martha-Maria.de · www.Martha-Maria.de

Der Geschäftsführende Vorstand:
Direktor Andreas Cramer, Oberin Roswitha Müller

Stand: 8/2014



Diakoniewerk Martha-Maria Kurzinformation



**MARTHA
MARIA**

Unternehmen
Menschlichkeit

„Soli Deo Gloria“ – „Allein Gott die Ehre“

Am 4. Februar 1889 begann die Arbeit des Diakoniewerkes Martha-Maria. Ein Pastor der Evangelisch-methodistischen Kirche, Jakob Ekert, und zwei Diakonissen, Luise Schneider und Elise Heidner, ergriffen die Initiative und gründeten den Martha-Maria-Verein für allgemeine Krankenpflege. Was so unscheinbar begann, wuchs durch das Engagement vieler von Gottes Liebe ergriffener und zum Dienst am Menschen berufener Diakonissen. Ihr persönlicher, lebendiger Glaube, ihre tragende Gemeinschaft und ihr unermüdlicher Einsatz prägen das Werk und seine Einrichtungen bis heute.

Eben-Ezer-Kirche

Im Zentrum des Martha-Maria-Geländes in Nürnberg steht die zu Stille und Gebet einladende Eben-Ezer-Kirche des Diakoniewerkes. Ihre großzügige Anlage dient auch als Gemeinschaftszentrum für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Patientinnen und Patienten und Besucherinnen und Besucher. Hier werden außer Gottesdiensten und Andachten Fort- und Weiterbildungsprogramme, allgemein interessierende Vorträge, kommunikative und musische Veranstaltungen angeboten.

Leib – Seele – Geist

Das Diakoniewerk Martha-Maria weiß sich dem Auftrag von Jesus Christus verpflichtet, durch Wort und Tat kranken und alten, Not leidenden und bedrängten Menschen zu helfen. Darauf hat sich das Diakoniewerk in seiner Satzung und in seinem Leitbild festgelegt. Zur diakonisch qualifizierten Professionalität gehört, dass der Hilfe bedürftige Mensch in Martha-Maria nach dem christlichen Menschenbild immer als Einheit nach Leib, Seele und Geist im Blickfeld ist.

Das Diakoniewerk sucht in seinen Einrichtungen christliches Tatzeugnis in optimalen medizinischen, pflegerischen, therapeutischen und betreuerischen Leistungen als fürsorgerischen Dienst für jedermann zu verwirklichen. Diese Zielorientierung ist in der ganzen geschichtlichen Entwicklung von Martha-Maria erkennbar.

Nürnberg-Erlenstegen

In dieser Tradition gemeinnütziger und mildtätiger Dienste für Kranke, anfangs in der Privatpflege, dann im institutionellen Rahmen anerkannter Krankenhäuser, blieben jedoch auch Rückschläge nicht aus. Die größte Belastung erlitt das Werk im 2. Weltkrieg mit der Zerstörung von Mutterhaus und Krankenhaus in der Sulzbacher Straße in Nürnberg. Dank vorausschauender Planung und Risikobereitschaft konnte von dem aus den Trümmern wieder erstandenen Haus umgezogen werden in das am 20. September 1968 eröffnete Krankenhaus in Nürnberg-Erlenstegen.

Nürnberg, Stuttgart, München, Nagold ...

In der Trägerschaft des Diakoniewerkes Martha-Maria arbeiten in Nürnberg, München, Halle (Saale), Stuttgart, Nagold, Wüstenrot, Lichtenstein-Honau, Eckental (in Kooperation), Hohenschwangau und Freudenstadt Krankenhäuser, Senioreneinrichtungen und andere soziale Einrichtungen. Zu den Nürnberger Einrichtungen gehören ein Bildungszentrum mit einer Berufsfachschule für Krankenpflege und eine Kindertagesstätte.

Beteiligt ist Martha-Maria an der edia.con gGmbH mit Sitz in Leipzig sowie an Krankenhäusern in Chemnitz und Plauen.

In den Einrichtungen, die in der Träger- und Mitträgerschaft von Martha-Maria stehen, widmen sich rund 3500 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den vielfältigen diakonischen Aufgaben.

Evangelisch-methodistische Kirche – Diakonie

Das Diakoniewerk Martha-Maria ist eine selbstständige Einrichtung innerhalb der Evangelisch-methodistischen Kirche, einer evangelischen Freikirche, die zur Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland gehört und immer schon großes soziales Engagement in ökumenischer Gesinnung bewiesen hat. Dies zeigt auch die aktive Mitgliedschaft in den jeweiligen Landesverbänden der Diakonischen Werke der Evangelischen Kirche.